Berichtigungen.

*— Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Die in gestriger Morgen-Nummer erwähnte Firma Hermann Demant, Klempnerwerkstatt, befindet sich nicht, wie irrthümlich angegeben, in Reudnitz, sondern in Connewitz.

*— Vaterländische Hagelversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld. In der Mittheilung in der gestrigen Abend-Nummer muß es selbstverständlich heißen: etwas über 800 000 ℳ Schäden statt Schulden.

Landwirthschaftliches.

Sämereiwesen.

Mit den wissenschaftlichen Fortschritten im Pflanzenbau hat sich das Augenmerk der Interessenten sehr nachdrücklich auf die Güte der Saatwaare gelenkt. Als Frucht fleißiger Forschungen besitzen wir vielerlei neue und werthvolle Erfahrungen. Heute weiß der Landwirth, daß bei guter Saat neben Echtheit und Keimfähigkeit als grundlegenden Voraussetzungen die äußeren Eigenschaften für den Effect sehr mitbestimmend sind. So wäre es z. B. falsch, kleine oder leichte Körner zu verwenden, weil die Pflanze in genauer Proportion zur Saat steht und kleine Körner auch nur kleine Pflänzchen erzeugen. Man wählt ausschließlich die bestentwickelten großen und schweren Körner. Nur diese verbürgen den größten Ertrag in Menge und Güte sowie Widerstandskraft gegen Witterungseinflüsse, pflanzliche Schädlinge, Insecten u. s. f. Genauere Forschungen haben sogar dargethan, daß auch die Größe der Aehren ein Factor ist, welcher beachtet sein will. Mit den Aehren vererbt sich die Wüchsigkeit der Pflanze und deshalb lautet die Forderung der Saatkunde heute: Auswahl der besten Körner aus den größten und stärksten Aehren! Wer hätte in früheren Zeiten hieran gedacht?

Zu den Umständen nun, welche dem Käufer der Saat am ehesten controlirbar erscheinen, gehört die Reinheit. Wenn sonst die Saat von Unrath und Unkraut (Trespe, Rade, Wicken, Distelsamen, Spreu, Hülsen, erdigen Stoffen ꝛc.) frei ist, keine tauben und zerbrochenen Körner enthält, ist der Landwirth, namentlich der kleinere Besitzer, in der Hauptsache befriedigt. Er wundert sich nicht wenig, wenn dann ein Kenner diese scheinbar gut gereinigte Saat unter die Lupe nimmt und mit Hilfe einer Pincette noch eine ganze Anzahl Kleinzeug aussondert, was nicht hineingehört. Zu einer solchen Prüfung gehört freilich eingehende Uebung und Vertrautheit, besonders gilt das von der recht schwierigen Untersuchung der Kleesämereien. Es ist nicht selten vorgekommen, daß Kenner in Rothkleesaat, welche als rein bezeichnet worden, nachträglich doch Seide fanden. Nach diesen kurzen Hinweis wird es leicht verständlich sein, welche ausgiebige Sorgfalt auf das Reinigen der Saat verwendet werden muß, soll diese anders tadellos ausfallen.

Muß die Saatwaare frei sein von Unrath, so gilt das noch mehr vom Unkraut. Etwaige Bestandtheile von Unkraut in der Saat sind deshalb so schädlich oder direct gefährlich, weil dieses eine starke, zum Theil geradezu ungeheure Vermehrungsfähigkeit besitzt und die Felder leicht über und über verunkrauten kann. Von dieser Bestockungsfähigkeit des Unkrautes wird es einen Begriff geben, wenn wir eine oder die andere Zahl aus bezüglichen Untersuchungen anführen. So sagt z. B. Prof. Braungart in einer Abhandlung über Unkraut: Eine einzige Hederichpflanze kann 100 bis 200 Schoten mit je 8 Samenkörnern, zusammen also bis 1600 Samenkörner, erzeugen, welche, weil sie früher als Getreide reifen, nicht mit diesem zusammen abgeerntet werden, sondern zu Boden fallen und fortwuchern. Ein anderer Landwirthschaftler, Oekonomie-Rath Böhmer, hat an einer einzigen Staude von Trespe 700, von Kornrade 2500, von Hahnenfuß 4000, von Kreuzkraut 40 000 Samenkörner gezählt. Dies einige Beispiele für viele.

Den Besuchern der landwirthschaftlichen Ausstellung in Königsberg vorigen Sommer ist es auf ihren Wanderfahrten sehr aufgefallen, daß die Felder in Ostpreußen so stark mit Unkräutern durchsetzt waren. Das Gegenstück davon war für die Besucher der Ausstellung in Magdeburg 1889 zu beobachten: die Culturfelder der Provinz Sachsen zeigten ungemein wenig Unkraut. Woher diese befremdliche Erscheinung? Zur Entschuldigung des Zustandes in Ostpreußen läßt sich allerdings geltend machen, daß dort der Boden viel überschüssiges Wasser enthält, zu dessen Ableitung es noch an Tiefcultur und Drainage fehlt. Fruchtbarer Boden wie in der Provinz Sachsen begünstigt aber die Unkrautbildung ähnlich wie Nässe, und aus dem gleichwohl besseren Befund läßt sich ziemlich deutlich darauf schließen, daß die Landwirthe der Provinz Sachsen mehr Sorgfalt auf die Reinheit der Saat verwenden.

Für Echtheit und Keimfähigkeit der Saat muß dem Käufer die Vertrauenswürdigkeit des Lieferanten bürgen, und es darf constatirt werden, daß betrügerische Lieferanten, wie neuerdings jenes Pariser Haus, welches die Händler frischweg auffordert, der guten Saat einen Theil alte verlegene, weil höchst profitabel, beizumischen, zu den häßlichen Ausnahmen gehören.

Der Handel mit landwirthschaftlichen Sämereien hat sich im Laufe der Zeit sehr herausgebildet. Eine Vorstellung davon geben die Kataloge, welche die renommirte Großhandlung Wilh. Werner & Co. in Berlin von Zeit zu Zeit verschickt. So ist vor Kurzem deren Hauptkatalog per 1893 erschienen, eine für Landwirthe sehr lesenswerthe Publication. Dieselbe ist weit mehr als eine Preisliste gewöhnlicher Art, denn sie bringt zugleich instructive Beschreibungen fast aller landwirthschaftlichen Gewächse und der Art ihres Nutzens, wichtige Notizen über ihre Bodenansprüche und Erträge, über die Keimkraft der Samen, die Aussaatmengen u. s. w. Ein beigefügter ausführlicher Erntebericht über alle Sämereien läßt erkennen, was im Allgemeinen noch wenig bekannt ist, daß der deutsche Samenhandel weit über die Länder Europa's hinaus bis nach Amerika und Australien hinüberreicht, um unserem Landmann seinen Bedarf an Sämereien herbeizuschaffen. In einem besonderen Abschnitt des Katalogs werden die Grundsätze behandelt, nach welchen die Garantie für Echtheit, Reinheit und Keimfähigkeit gehandhabt wird, und man scheint dabei der Lösung dieser zwischen Landwirthen und Händlern scharf umstrittenen Frage nahe zu kommen, denn die Firma, welche eine 40 Jahre lange Erfahrung hinter sich hat, verspricht nicht mehr, als sie zu halten vermag, befriedigt aber auch alle Ansprüche, welche man billigerweise stellen kann. So werden z. B. dadurch, daß bei jeder Samenart die Keimkraft klipp und klar in Ziffern angegeben ist, Streitigkeiten, welche über diesen heiklen Punct so leicht entstehen, am Einfachsten vermieden.

Interessenten erhalten den Katalog auf Wunsch gratis zugesandt. P. O.

j. Gera, 6. März. Am Sonnabend hat der Land- und Forstwirthschaftliche Verein Gera seine General-Versammlung abgehalten. Dieselbe erklärte sich mit allen gegen 3 Stimmen gegen eine Aenderung des Körgesetzes in dem Sinne, daß auch die zum eigenen Bedarfe gehaltenen Stiere dem Körzwange unterliegen sollen, in dessen genereller Durchführung man einen Eingriff in die persönliche Freiheit erblickt. Einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag hielt Prof. Dr. Settegast-Leipzig über das Thema: „Die Pflege der Getreidesaaten und die Bekämpfung ihrer Krankheiten". Angesichts seiner allgemeinen Bedeutung werden wir darauf an geeigneter Stelle noch näher eingehen. Im hiesigen Verein wurden die Darbietungen des Redners so absolut anerkannt, daß gar keine Discussion stattfand. — Dagegen gab Herr Professor Dr. Settegast noch Antwort auf die beiden Fragen: 1) Giebt es ein Mittel zur Bekämpfung des Rapskäfers? und 2) Wie ist dem Schorf der Kartoffeln vorzubeugen? Ein Mittel gegen die Plage des Rapskäfers kennt Herr Professor Dr. Settegast nicht. Die auf dem Leipziger Versuchsfelde angestellten Versuche mit einer Fangmaschine machen diese Maschine nicht empfehlenswerth. Es sind damit zwar viele Käfer eingefangen und vernichtet, doch ist dem Uebelstande damit keineswegs radical abgeholfen worden. Bezüglich des Kartoffelschorfes lautete die Antwort dahin, daß dieser durch einen Pilz veranlaßt, durch Mergel und Schafmist in der Entwickelung begünstigt, in saurem Gelände aber vernichtet werde. Als Bekämpfungsmittel wurden sorgsame Saatauswahl und angemessene Düngung empfohlen.

π. Die vom ungarischen Landesstatistischen Bureau veröffentlichten Angaben über die Ernte und den Export Ungarns im Jahre 1892/93 sind von allgemeinem Interesse: die Ernte war zwar besonders günstig nicht zu nennen, allein die folgenden Ziffern zeigen, daß Ungarn an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und auch Mais normalen Ueberfluß hat. Es sind geerntet:

	1892	1891	1890	
Weizen . . .	38 651 729	37 780 954	41 119 389	D.-Ctr.
Roggen . . .	13 338 160	10 958 363	14 669 742	"
Gerste . . .	11 626 525	12 118 419	12 069 020	"
Hafer . . .	9 789 600	9 888 310	8 257 780	"
Mais . . .	30 272 107	37 919 710	23 259 700	"

Der bisherige Durchschnitts-Ertrag beziffert sich bei Weizen auf 36 570 000, Roggen 12 869 400, Gerste 10 963 000, Hafer 8 650 000 und Mais 26 322 600 D.-Ctr. Ungarn selbst bedarf zum Verzehr 23 Millionen Doppel-Centner Weizen und $12^{1}/_{2}$ Millionen Doppel-Centner Roggen; es bleiben sonach von der letzten Ernte $14^{1}/_{2}$ Millionen Doppel-Centner Weizen und Roggen zur Ausfuhr übrig, wovon in der Zeit vom 1. Juli bis Ende December 1892 6 358 431 D.-Ctr. Weizen und Mehl und 1 194 972 D.-Ctr. Roggen außer Landes gingen. Für die 6 Monate Januar bis Juni 1893 bleiben sonach immer noch $7^{1}/_{2}$ Mill. Doppel-Centner Weizen und Roggen zum Export verfügbar, ohne die Bestände mehr als gewöhnlich zu lichten. Ebenso verhält es sich mit Gerste, Hafer und Mais; vom Juli bis December sind nämlich erst 1 663 800 D.-Ctr. Gerste, 707 600 D.-Ctr. Hafer und 1 205 700 D.-Ctr. Mais ausgeführt worden.

Bienenwirthschaftliches.

ℨ Eine starke Steigerung der Honigpreise steht in Aussicht. Der strenge Winter ist für die Bienenzucht in Schlesien sehr nachtheilig gewesen. Nachdem kürzlich aus den am Gebirge liegenden Kreisen gemeldet war, daß dort nahezu drei Viertel der vorhandenen Bienenvölker zu Grunde gegangen sind, wird jetzt aus Niederschlesien berichtet, daß sich dort der Verlust auf 60—80 Proc. beläuft.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 6. März. Ueber das Vermögen der Dorothee Louise verw. Brenner geb. Carl, Inhaberin des Möbelgeschäfts unter der Firma: Friedrich Brenner allhier, Nicolaistr. 24, ist heute, am 6. März 1893, Nachmittags $4^{1}/_{2}$ Uhr, das Concurs-Verfahren eröffnet worden. Verwalter: Herr Rechtsanwalt Rudert hier. Wahltermin: am 23. März 1893, Vormittags 11 Uhr. Anmeldefrist: bis zum 7. April 1893. Prüfungstermin: am 17. April 1893, Vormittags 11 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 6. April 1893.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

-ch- Im Februar sind in Leipzig 15 Concurse angemeldet worden, 7 mehr als in dem gleichen Monate des Vorjahrs. Ziehen wir aber nur Alt-Leipzig zum Vergleich heran, so ist der Unterschied gegenüber dem Vorjahr unbedeutend. Auf Alt-Leipzig entfallen diesmal 5 und im Februar 1891 kamen auf diesen Stadttheil sogar 6 Concurse. Die übrigen 10 Concurse des Berichtsmonats vertheilen sich auf Volkmarsdorf (4 Concurse), Lindenau (3), Connewitz (2) und Gohlis (1). Die angemeldeten Concurse trafen 7 Kaufleute und Händler, 5 Gewerbetreibende, 1 Auctionator, 1 Fabrikanten und 1 Privatmann. Beendet wurden im Februar 6 Concurse, wovon 1 Concurs durch Zwangsvergleich, die übrigen nach Abhaltung des Schlußtermins.

Einnahme-Ausweise.

*— Serbische Eisenbahn-Douane-Casse. Vom 1. Januar bis 20. Februar 221 965,19 Frcs. (— 36 381,38 Frcs.). — Serbische Obrt-Casse. Vom 1. Januar bis 20. Februar 190 174,48 Francs (— 25 298,05 Frcs.). — Serbische Staats-Eisenbahnen. Vom 1. Januar bis 10. Februar 437 302,86 Frcs. (— 22 573,91 Frcs.).

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferdeeisenbahn in der Woche vom 27. Februar bis 5. März: 392 815 Personen 39 383,50 ℳ, mehr 34 739 Personen 3821,25 ℳ — Seit 1. Juli 1892 mehr 16 692 Personen, weniger 6197,10 ℳ

*— The Tramways Company of Germany Limited. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 4. März zu Ende gegangenen Woche betrugen 41 137,35 ℳ, seit 1. Januar 1893 337 712,10 ℳ gegen 329 930,90 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

*— Hannoversche Pferdebahn, Actien-Gesellschaft. Die Betriebseinnahmen in der mit dem 4. März zu Ende gegangenen Woche betrugen 18 085,80 ℳ, seit 1. Januar 1893 136 839,15 ℳ gegen 116 560,35 ℳ im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Literatur.

○ Die Volkswirthschaft im Königreiche Sachsen. Historisch, geographisch und statistisch dargestellt von H. Gebauer. Dresden, Wilhelm Baensch. Von dem umfassenden Lieferungswerke, das eine außerordentlich fleißige und gewissenhafte Arbeit darstellt, ist in diesen Tagen die 25. und 26. Lieferung, vereinigt in einem Bande, erschienen. Gleichwie ihre Vorgänger, so enthält auch die vorliegende Doppellieferung recht interessante Mittheilungen über verschiedene Zweige der Industrie unseres sächsischen Heimathlandes. So ist im Anschluß an die 24. Lieferung zunächst noch ein Theil der Strumpfwaarenfabrikation behandelt, dann folgen die Spitzenklöppelei, die Posamentenfabrikation, Stickerei, Bleicherei, Färberei, Druckerei, Appretur, Confection, Corsetfabrikation und Schürzenfabrikation. — Bemerkt sei schließlich, daß das Werk voraussichtlich mit der 30. Lieferung zum Abschluß kommt.

Rückblick auf die Verhandlungen des Reichstages, betreffend die Erhöhung der Brausteuer, am 10. und 11. Januar 1893, betitelt sich eine soeben im Verlage von H. S. Arel in Dessau erschienene Schrift des Reichstagsabgeordneten Richard Roesicke. — Der Verfasser darf in seiner Doppeleigenschaft als Abgeordneter und Fachmann wohl den Anspruch erheben, in dieser hervorragend wichtigen, alle Volkskreise berührenden und ihrer Entscheidung noch immer harrenden Frage gehört zu werden. Die umfassende Sachkenntniß, welche er sich in seiner langjährigen Thätigkeit an der Spitze von Brauereien erworben, die aus kleinen Anfängen sich zu den größten der Brausteuergemeinschaft entwickelt haben, giebt ihm die Berechtigung hierzu. In rein sachlicher Weise beleuchtet der Verfasser die thatsächlichen Verhältnisse innerhalb der Brauindustrie, welche er den Befürwortern der Brausteuer-Erhöhung im Reichstage und ihren Argumenten entgegenhält; wo er Behauptungen aufstellt, werden diese auch schlagend bewiesen. Die interessante Schrift liefert insbesondere auch den Nachweis, daß die von den Vertretern der verbündeten Regierungen gemachten thatsächlichen Angaben nicht durchweg auf Thatsachen beruhen. — Da heutzutage fast jeder Deutsche Bierconsument und somit an der Lösung der Brausteuerfrage betheiligt ist, so dürfte die Broschüre für weite Kreise Interesse bieten. (4 Bg. Großoctav. Preis 75 ₰.)

Allgemeine Schlosser-Zeitung, Dresden. (Bruno Leitholdt, Verlags-Buchhandlung, Leipzig, Gottschedstraße 14.) Die am 1. März erschienene Nr. 7 enthält: Was dem Handwerk frommt. — Die Lage der Arbeitgeber. — Die deutsche Schlosser-Schule. — Das Leuchten der Flamme. — Das große schmiedeeiserne Portal für die deutsche Abtheilung auf der Weltausstellung in Chicago. (Mit Abbildung.) — Technische Fragen. — Unser Musterblatt. — Technische Notizen. — Patentliste. — Geschäftliches. — Bezugsquellen-Vermittelung. — Briefkasten.

Leipziger Börse am 6. März.

Die Börse hat an ihrer bisherigen zuversichtlichen Haltung auch heute festgehalten und interessirte sich für verschiedene Werthpapiere in ziemlich lebhafter Weise. Der Verkehr erstreckte sich ziemlich gleichmäßig über sämmtliche Effectenbranchen, mehrere Titres traten mit kräftigem Nachdruck auf den Plan und erzielten ansehnliche Preisbesserungen, die auch bis Schluß der Börse voll und ganz in Geltung geblieben sind. Aus Berlin lagen anfänglich schwächere, schließlich wieder recht feste Course ein.

Das Geschäft auf dem Markte der deutschen Staatsfonds nahm größere Dimensionen an in $3^{1}/_{2}$proc. Reichsanleihe und dergleichen Consols, sowie in Sächsischer Rente, letztere eine Kleinigkeit im Course nachgebend. $3^{1}/_{2}$proc. Sachsen in größeren Stücken bedangen eine Kleinigkeit mehr, in kleinen Appoints dagegen 0,15 weniger. Kleine Landrentenbriefe erliehen 0,50, Stadtanleihen lagen durchweg fest. 4proc. Pfandbriefe der Creditanstalt waren nur 0,15 höher erhältlich, während $3^{1}/_{2}$proc. Erbländer zum Theil 0,30 verloren, 4proc. dergleichen mußten sich gleichfalls einen Coursrückgang von 0,40 resp. 0,25 gefallen lassen. Altenburger Landesbank-Obligationen schlossen 100,50 bezw. 100,75 Geld, Weimarische Landescredit stellten sich in großen Stücken 0,50 niedriger und blieben offerirt.

Auf dem Gebiete der Eisenbahnactien walrete eine feste Tendenz, und nahmen hauptsächlich folgende Werthe die Aufmerksamkeit in Anspruch: Localbahn, die in großen Beträgen aus dem Markte genommen wurden, Böhmische Westbahn (+ 0,50) auf günstige Februar-Einnahme, Buschtiehrader B (+ 0,25), Dortmund-Enscheder (+ 0,35), Graz-Köflach (+ 0,50), Kronprinzbahn (+ 0,10), Lombarden (— 0,25), Dux-Bodenbach, Galizier, Mainzer (— 0,85) und Elbethalbahn (— 0,35); Ostpreußische Südbahn drückten sich um 1,50 Procent.

Unter den Bankactien nahmen Leipziger Credit in gesteigertem Grade die Aufmerksamkeit in Anspruch; die lebhafte Frage, die sich für dieses Papier entwickelte, konnte nur zum Theil zu der um 7 Proc. erhöhten Notiz Befriedigung finden. Beliebt waren ferner Credit- und Sparbank (+ 0,25); Leipziger Bank verkehrten zu letzter Notiz, ebenso Reichsbank und Sächsische Bank. Zu etwas ermäßigten Preisen waren Commandit, Handelsgesellschaft und Oesterreichische Credit gefragt.

Die Industrieactien begegneten mehrfach einer kauflustigen Stimmung, und zwar hatte sich solche in lebhafter Weise für beide Kriebich (+ 1 resp. + 0,50) eingestellt, ferner standen in Gunst: Glauziger Zuckerfabrik (+ 0,40), Hallesche Zuckerraffinerie (+ 0,50), Körbisdorfer (+ 0,25), Immobilien (+ 1), Sächsische Lederindustrie Stamm-Actien (+ 0,15), Thüringer Gas Stamm-Actien (+ 0,50), Laurahütte (+ 1,60), Golbrig und Henninger (+ 0,50). Mansfelder Kuxe sind zu sonnabendlicher Notiz und Geraer Brauerei, Norddeutscher Lloyd, Bochum und Dortmunder Union, sowie Frohlinger Stamm-Prioritäten etwas billiger umgegangen, während Friedensgrube und Fortschritt im Preise stiegen. Erzgebirgische blieben zum Vorcourse gesucht. Leipziger Baumwollspinnerei eine Kleinigkeit billiger, aber ziemlich belebt.

Eisenbahn-Prioritäten fest und in mäßigem Verkehr.

Ausländische Staatsfonds kamen heute etwas mehr zur Geltung, besonders Silberrente, Ungarische Gold- und Kronenrente, österreichische Papierrente und $4^{1}/_{2}$proc. Ungarn.

Wechsel ruhiger, kurzes London und langes Holland 10 ₰ niedriger, dagegen stellten sich kurze Sichten von Italien und Wien um 15 bezw. 10 ₰ höher.

Von den Sorten besserten sich österreichische Noten um 5 ₰, während Rubelnoten sich um 25 ₰ abschwächten.

Börsen- und Handelsberichte.

General-Versammlungen. „Leipziger Wollkämmerei", Ordentliche General-Versammlung am 28. März, 10 Uhr Vormittags, im Gebäude der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt hier, Brühl 75/77. (Vergl. Inserat.) — „Ullersdorfer Werke", Ordentliche General-Versammlung am 28. März, Nachmittags $3^{1}/_{2}$ Uhr, im kleinen Saale der Neuen Börse hier. (Vergl. Inserat.)

Wollberichte.

H. Leipzig, 6. März. Wolle. Von Buenos-Ayres wird unter dem heutigen Tage gemeldet, dass Zufuhren stark im Abnehmen sind und dass man den Ausfall der Schur auf mindestens 50 000 Ballen schätzt. — Vielseitig, und namentlich von den Franzosen, wird das Manco aber bis auf 80 000 B. beziffert.

* Antwerpen, 6. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B März 4,50 Frcs., April 4,55 Frcs., Mai $4,57^{1}/_{2}$ Frcs., Juni $4,67^{1}/_{2}$ Frcs., Juli 4,70 Frcs., August $4,72^{1}/_{2}$ Frcs., September 4,75 Frcs., October $4,77^{1}/_{2}$ Frcs., November 4,80 Frcs., December 4,80 Frcs. Umsatz: 50 000 kg. Tendenz: Behauptet. Umsatz in Schweisswollen 29 B.

Chicago, 4. März. Schmalz per März 13,65, per Mai $13,12^{1}/_{2}$, per Juli 12,35, per September 11,90. Schweinerippen per März 10,65, per Mai 10,50. Schweinefleisch per März 18,50, per Mai $18,82^{1}/_{2}$, per Juli 18,85, per September $18,87^{1}/_{2}$. Light Hogs 7,75. Schweinezufuhr in Chicago 8000, do. an den westlichen Märkten 21 000 Stück.

Berlin, 4. März. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky.) Ia Kartoffelmehl 20—20,50 ℳ, Ia Kartoffelstärke 20—20,50 ℳ, IIa Kartoffelstärke und -Mehl 18—19,50 ℳ, feuchte Kartoffelstärke, prompte Lieferung, Frachtparität Berlin 10,50 ℳ, Frankfurter Syrupfabriken zahlen nach Werkmeisters Bericht frei Fabrik 10,50 ℳ, gelber Syrup 24,00—24,50 ℳ, Capillair-Syrup 25,00—25,50 ℳ, Capillair-Export 26,00—26,50 ℳ, Kartoffelzucker, gelber 24,00—24,50 ℳ, do. Capillair 26,00—26,50 ℳ, Rum-Couleur 36,00—37,00 ℳ, Bier-Couleur 36,00—38,00 ℳ, Dextrin, gelb und weiss, Ia 27,50—28,00 ℳ, do. IIa 25,00—26,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückige 34,00—35,00 ℳ, do. grossstückige 41,00—42,00 ℳ, Hallesche und Schlesische 41,00—42,00 ℳ, Reis-Stärke (Strahlen) 48,00—49,00 ℳ, do. (Stücken) 46,00—47,00 ℳ, Mais-Stärke 32,00 ℳ nom., Schabestärke 9,00 ℳ nom. Alles per 100 kg ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 kg.

* Hamburg, 6. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 84,25, April 83,25, Mai 82,00, Juni 82,00, Juli 81,75, August 81,50, September 81,25, October 81,25, November 80,75, December 80,25, Januar 79,50, Februar 79,25. Behauptet.

* Havre, 6. März, 12 Uhr — Min. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 106,25, Mai 105,75, September 105,25. Unregelmässig.

Magdeburg, 6. März. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I 27,75 ℳ, Brodraffinade II 27,50 ℳ, gem. Raffinade 27,25—28,00 ℳ, gem. Melis I 26,25 bis 26,50 ℳ, Krystallzucker I 28,75 ℳ, Würfelzucker II 28,75 ℳ. Tendenz: Stetig. B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker Rendement 92proc. 15,10—15,30 ℳ. Kornzucker Rendement 88proc. 14,35—14,60 ℳ. Nachproducte Rendement 75procentiger 11,00—12,00 ℳ. Tendenz: Fest. — II. Termin-Preise abzüglich Steuervergütung. Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. u. frei auf Speicher Magdeburg. Notirungen frei an Bord Hamburg. März $14,15—14,17^{1}/_{2}$ ℳ bez., 14,20 ℳ Br., 14,15 ℳ G., April 14,20 ℳ Br., $14,17^{1}/_{2}$ ℳ G., Mai 14,45 ℳ Br., 14,40 ℳ G., Juni 14,50 ℳ Br., 14,50 ℳ G., Juli 14,60 ℳ Br., 14,60 ℳ G., August 14,75 ℳ Br., 14,70 ℳ G., September 14,60 ℳ Br., 14,55 ℳ G., October 13,25 ℳ Br., $13,17^{1}/_{2}$ ℳ G., October-December 13,10 ℳ Br., 13,00 ℳ G., November-December 13,00 ℳ Br., $12,92^{1}/_{2}$ ℳ G. Tendenz: Fest, wenig Geschäft.

*— Liquidationspreise am 6. März, Mittags $11^{1}/_{2}$ Uhr.

	Rohzucker frei auf Speicher Magdeburg.	Rohzucker frei an Bord Hamburg.	Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg.
März	13,95 ℳ	14,15 ℳ	—
April	$13,97^{1}/_{2}$ "	$14,17^{1}/_{2}$ "	—
Mai	14,15 "	14,40 "	—
Juni	14,20 "	14,50 "	—
Juli	14,30 "	14,60 "	—
August	14,40 "	14,70 "	—
September	14,35 "	14,55 "	—
October	$12,97^{1}/_{2}$ "	$13,17^{1}/_{2}$ "	—
November	$12,82^{1}/_{2}$ "	$12,92^{1}/_{2}$ "	—
December	$12,82^{1}/_{2}$ "	$12,92^{1}/_{2}$ "	—

WTB. Hamburg, 6. März, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker. I. Product Basis 88 Proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 14,15, per Mai $14,37^{1}/_{2}$, per September 14,25, per December $13,02^{1}/_{2}$. Stetig.

London, 6. März. Zucker. (Original-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) 96proc. Javazucker loco $16^{1}/_{2}$, ruhig, Rüben-Rohzucker loco $14^{1}/_{4}$, fest.

*— Chili-Salpeter. Die Ausfuhr betrug (in span. Ctrn.) im Jahre 1892 nach Europa 15 591 769 (gegen 14 706 261 in 1891, 21 234 929 in 1890), nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas 1 238 658 (2 318 696 bezw. 1 929 876).

Bremen, 6. März. (Telegramm.) Petroleum 5,25 B. Ruhig.

V. Zaritzyn, 6. März. (Privat-Telegramm.) Nachdem Preise einen Rückgang erfahren haben, zeigt sich jetzt auf dem Naphthamarkte eine etwas festere Tendenz und sind auch die Umsätze grösser als früher. Es werden jetzt bedeutende Posten für das Ausland gesucht, ebenso haben die Verschiffungen nach Polen und den südlichen Gouvernements zugenommen. Loco 60—61 Kopeken pro Pud mit Accise. Termine kamen vermehrt in den Handel. April-Lieferung 61 Kopeken. Die hiesigen Bestände sind grösser als im Vorjahre.

London, 6. März, Mittag. (Telegramm der Herren M. S. Lorenz & Co. hier.) Zinn: Straits $89^{1}/_{2}$, Australisch [illegible]. (Hausse auf Bestätigung der Nachricht, dass die in der M'Kinley-Bill für den 1. Juli vorgesehene Zollerhöhung doch noch in Kraft treten würde.)

Glasgow, 6. März. Eisenmarkt. Seit unserm letzten Bericht wurden unserer Berechnung nach im hiesigen Markte etwa 100 000 t m. n. Warrants umgesetzt. Die Preistreibergruppe scheint ihre Bestände nun so ziemlich unverkauft zu haben und dürfte daher das Geschäft sich auf einer grösseren Grundlage entwickeln können. Die bedeutenden Mengen von m. n. Warrants, die plötzlich auf den Markt geworfen wurden, sind aber willig aufgenommen worden, was als ein Zeichen betrachtet werden kann, dass Consumenten und auch Capitalisten wieder mehr Kauflust für m. n. Warrants besitzen. Hematit-Warrants sind eher etwas fester. In Nr. 3 Middlesborougher Warrants fanden ebenfalls recht bedeutende Umsätze für Lieferung in 3 Monaten statt, und zwar zu 34 s $7^{1}/_{2}$ d die Tonne.

WTB. Glasgow, 6. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 40 s $7^{1}/_{2}$ d.

Viehmärkte.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 6. März 1893.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
305 Rinder, davon¹	—	—	—	—	—	—	205	34
169 Ochsen	—	66	—	60	—	57	146	22
7 Kalben	—	62	—	61	—	57	5	2
94 Kühe	—	62	—	58	—	46	90	4
65 Bullen	—	60	—	52	—	46	60	5
202 Kälber²	42	—	39	—	36	—	199	3
546 Schafvieh³	29	—	27	—	25	—	519	27
1124 Schweine, davon⁴	—	—	—	—	—	—	1021	103
1104 Landschweine	61	—	59	—	56	—	1022	82
20 Bakonier	—	—	—	—	—	—	—	20

2227 Stück Schlachtvieh. ² Mastkälber bis 45 ℳ.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet. — Die Schweine wurden gehandelt mit 20 kg Tara.

Geschäftsgang: ¹ schleppend, ² und ³ mittelmässig, ⁴ schleppend.

WTB. Dresden, 6. März. (Originalbericht.) Auftrieb: Rinder 489 incl. 109 Bullen, Hammel 966, Landschweine 981, Kälber 268, Bakonier 151. Preise: Rinder I. Qualität 58—62 ℳ, do. II. 52—57 ℳ, do. III. 45—50 ℳ, Bullen 50—57 ℳ, engl. Lämmer 50—52 ℳ, Landhammel I. Qual. 50—55 ℳ, do. II. 45—50 ℳ, Prima Landschweine 58—60 ℳ, do. II. 55—58 ℳ, Bakonier 62—63 ℳ, Kälber 48—60 ℳ. Tendenz: Geschäft langsam.

WTB. Chemnitz, 6 März. (Originalbericht.) Auftrieb: 22 Rinder, 620 Landschweine, 413 ungarische Schweine, 90 Kälber, 108 Schafe. Preise: Rinder I. Qual. 60—61 ℳ, do. II. 52—56 ℳ, do. III. 42—48 ℳ, Landschweine 56—62 ℳ, ungarische Schweine 58—59 ℳ, Kälber 58—60 ℳ, Schafe 25—29 ℳ. Tendenz: Rinder und Hammel mittelmässig, sonst gut.

WTB. Hannover, 6. März. (Originalbericht.) Auftrieb: Grossvieh 314, Schweine 507, Kälber 31, Hammel 209. Preise: Grossvieh I. Qualität 60—61 ℳ, II. Qualität 54—57 ℳ, III. Qualität 50—53 ℳ. Schweine I. Qualität 60—61 ℳ, II. Qualität 56—58 ℳ; Kälber I. Qualität 70 ℳ, II. Qualität 60—65 ℳ; Hammel I. Qualität 60 ℳ, II. Qualität 50—55 ℳ. Tendenz: Mittelmässig.

WTB. Wien, 6. März. (Originalbericht.) Rindermarkt. Auftrieb: 1759 ungarische Rinder, 104 bukowiner Rinder, 560 galizische Rinder, 1761 deutsche Rinder. Preise: ungarische Rinder 50—64, bukowiner Rinder 56—62, galizische und deutsche Rinder 51—65. Tendenz: Lebhaft, unveränderte Preise.

* Friedrichstadt, 4. März. Uebersicht über die Durchschnittsnotirungen an den bedeutendsten Viehmärkten Deutschlands und der Nachbarländer. (Nachdruck verboten.) Die Preise stellten sich pro Februar à 100 Pfd. Schlachtgewicht in Mark.

A. Für Rinder.

	Qual. I	II	III	IV		Qual. I	II	III
Berlin	56,25	48,90	41,90	36,60	Dresden*)	60,00	54,00	50,25
Hamburg	58,50	54,25	48,25	37,13	Wien (Ungarn)	52,75	48,50	44,75
Hannover	59,00—60,50				" (Deutsche)	58,25	49,30	46,00
Köln*)	67,50	62,25	52,75		Kopenhagen	54,40	49,50	36,10
Frankfurt a. M.	66,75	59,50			London (lebgt.)	56,50—61,25		
Strassburg i. E.	64,75	60,50	49,00		" (Deptford)	55,40—58,17		
München	57,50	52,00	46,04		Paris	64,90—67,30		
Dresden	60,25	56,25	47,50		Odessa (Leb.-Gw.)	20,95	17,78	
Chemnitz	60,00	54,50	48,25					

Die Preise sind gestiegen (+) bezw. gefallen (—) a. gegen Januar 1893: in Berlin: in Qualität I. — 1,25, II. Qualität — 0,72, III. Qualität — 0,25, IV. Qualität + 1,50; in Hamburg: in I. Qualität — 1,50, II. Qualität — 2,25, III. Qualität — 1,87, IV. Qualität — 6,17. — Ferner in I. Qualität in Hannover: — 1,50, Köln: — 1,50, Frankfurt: — 2,00, Strassburg: + 1,25, Dresden: — 2,00, Chemnitz: — 0,10 etc. — b. gegen Februar 1892 in Berlin: in I. Qualität [illegible] — 4,45, II. Qualität — [illegible], III. Qualität — 2,25, IV. Qual. — 3,27; in Hamburg: in I. Qualität — [illegible], II. Qualität — 5,95, III. Qualität — 7,87, IV. Qualität — 14,07. — Ferner in Köln: I. Qualität — 4,10, Frankfurt: — 2,46, Strassburg: — 1,[illegible], München: — 1,20, Dresden: — 3,02, Chemnitz: — 3,10 etc.

B. Für Schweine.

	Qual. I	II	III	IV		Qual. I	II	III
Berlin	58,80	57,50	54,20		Dresden	62,00	57,17	50,50
Hamburg***)	58,50	58,00	57,72	56,75	Chemnitz	62,50	56,00	
Hannover	62,25	56,25			Breslau	49,00	45,00	
Köln	61,25	59,00	56,25		Kopenhagen	51,19	49,00	46,00
Frankfurt a. M.	60,00	58,50			London (lebgt.)	74,00	59,00	
Strassburg	64,00	59,50			Paris	58,80	49,00	
München	50,00	47,75						

Die Preise sind gestiegen (+) bezw. gefallen (—) a. gegen Januar 1893: in Berlin: in I. Qualität + 1,25, II. Qualität + 1,90, III. Qualität + [illegible], in Hamburg: in I. Qualität + 1,05, II. Qualität + 1,05, III. Qualität + 0,22, IV. Qualität + 1,25. — Ferner stieg die I. Qualität in Hannover: 0,75, Köln: 1,25, Frankfurt: 0,00, Strassburg: 0,00, Chemnitz: 1,50, Kopenhagen 1,24 etc. b. gegen Februar 1892: in Berlin: in I. Qualität + 5,18, II. Qualität + 6,00, III. Qualität + 7,00; in Hamburg: in I. Qualität + 4,95, II. Qualität + 7,55, III. Qualität + 8,62, IV. Qualität + 4,95. — Ferner stieg die I. Qualität in Köln: 8,45, Frankfurt: 5,00, Strassburg: 6,75, Dresden: 2,08, Chemnitz: 4,50 etc.

C. Für Schafe.

	Qual. I	II	III		Qual. I	II	III
Berlin	43,00	38,25	34,00	London (lebgt.)	77,42—59,80		
Hamburg	57,50	51,38	44,38	Paris	75,10	63,00	45,00

Course: 1 £ = 20,40 ℳ, 1 fl. österr. = 1,70 ℳ, 1 Rubel = 2,15 ℳ, 1 Franc = 0,80 ℳ, 1 dän. Kr. = 1,125 ℳ

*) Nur für Ochsen, desgl. in Frankfurt, München, Wien und Paris.

**) Excl. Steuer, desgl. für Schweine.

***) Hamburg notirte Mittelwaare so hoch bezw. höher als beste schwere Waare.

Kohlen-Versandt
ab Oelsnitz i. E. in der Zeit vom 26. Februar bis mit 4. März 1893.
In Ladungen à 500 kg:

via Lugau	via St. Egidien	Bahnhof Oelsnitz i. E.
1268 Ladungen.	1018 Ladungen.	8 Ladungen.

In Summa 2293 Ladungen.

London, 6. März. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 25. Februar bis 3. März: Englischer Weizen 973, fremder 22 103, engl. Gerste 2543, fremde 12 077, engl. Malzgerste 24 502, engl. Hafer 2165, fremder 20 543 Qrts., englisches Mehl 16 780, fremdes 28 042 Sack und 1 Fass.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 6. März.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	88,60	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	99,50
do. à 2000 "	3	88,60	Actien à 25 Thlr.	4	102,75
do. à 1000 "	3	88,60	K. S. Landrenten-Briefe		
do. à 500 "	3	88,60	à 1000, 500 u. 100 Thlr	$3^{1}/_{2}$	97,50
von 1855 à 100 Thlr.	3	94,30	Landescult.-Rentensch.	4	103,—
von 1847 à 500 Thlr.	4	—	Landwirthsch. Pfand- u.		
v. 1852—1868 à 500 Thlr	$3^{1}/_{2}$	100,65	Creditbriefe	$3^{1}/_{2}$	97,75
v. 1852—1868 à 100 Thlr	$3^{1}/_{2}$	100,65	Landwirthsch. Pfandbr.	4	103,—
von 1869 à 500 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	100,65	do. Creditbr.	4	103,50
von 1869 à 100 Thlr.	$3^{1}/_{2}$	100,65	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr.	$3^{1}/_{2}$	—
von 1876 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	$3^{1}/_{2}$	100,65	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	103,10
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	$3^{1}/_{2}$	100,65			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1866	4	103,35			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	111,35			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	328,—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Chemnitzer Papierfabrik	111,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	111,50
Dresdner Credit-Anstalt	152,—	Hasseröder Masch.-Papierf.	43,25
Dresdner Bank	157,50	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	PenigerPatent-Papierfabrik	107,50
do. Handels- u. Creditb.	—	Sebnitzer Papierfabrik	95,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	118,—
Sächsische Bank	117,—	WeissenbornerPapierfabrik	115,—
Sächs. Bankgesellschaft	—		
Eisenbahn-Priorität.		Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	100,80
Aussig-Teplitz $4^{1}/_{2}$%	—	do. Werkz.-M.-F. Vulkan	40,—
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	Dampf-u.Sp.-Masch.-F.Wiede	40,50
Buschtiehrader I.—III. Em.	—	D. Wkzg.-M.-F.(Vorm.Sondermann)	79,25
do. 4% Gold	—	Germania (vorm. Schwalbe)	109,75
Dux-Bodenbacher	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
do. do. 1891	—	Lauchhammer	
do. do. 1874 Gold	—	do. convertirte	104,90
Galiz. Carl-Ludwigb. $4^{1}/_{2}$%	—	Laubaer M.-F. (Petzold)	—
Kaschau-Oderberg	—	Maschin.-Bau-Anst.Golzern	182,—
Kronprinz-Rudolfbahn	—	Masch.-Fabr. Kappel	67,—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	224,—
Lemberger, steuerfrei	—	Sächs. Webstuhlfabr. (Schönherr)	156,—
do. steuerpflichtig	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	—
Mährische Grenzbahn	—	do. Stickmasch. (Kappel)	118,—
do. Schles. Centralb.	—	do. Webst.-Fabr.(Schönh.)	174,50
Oesterr. Nordwestbahn	—	Werkz.-M.-Fab. Union(Diehl)	66,—
do. do. Lit. B	—	Zitt. Masch. (Kiessler & Co.)	201,—
Pilsen-Priesen 4%	—	Zwick. M.-F.(Heinke)	—
Prag-Dux 4% Gold	—	Ham. Tell u. Kettm.(Morbitz)	30,50
do. 5% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	149,—
Industrie-Actien.		Chem. Act.-Färb. (Körner)	78,25
Bautzen. Brauerei u. Mälzerei	—	Geraer J.-Sp. u. W. Fr.-A. Lit. A	—
Bayerisches Bräuhaus	12,—	do. do. B	135,—
do. Stamm-Prior.	—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
Braunschweig.-Nat.-Brauerei	107,—	Dresdner Lederf. (Sterling)	—
Braunschw. Br. Streitberg	75,—	do. Malzfbr. v. Paul König	86,60
Brünner Brauerei	99,75	do. Nähm.-Zwirnfabrik	94,25
Erste Culmbacher Exportbr.	461,—	do. Presshef.-, Kornspr.-F.	215,25
Culmbacher „Eis"	128,50	Hotel Bellevue	110,—
Felsenkeller-Brauerei	409,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Consol.Feldschl.-Br. Pr.-A. A	94,75	Leder-Ind.-Effect.-F. (Thiele)	237,—
do. do. B	96,—	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—
Gambrinus-Brauerei	29,50	Mech. Kratzenfbr. Mittweida	170,—
Geraer Bierbrauerei	80,—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	192,—
Grenzer Vereinsbrauerei	127,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—
Hofbrauhaus Vorz.-Act. I.	122,—	Pirnaer Malzfabrik	—
do. do. II.	101,25	Sächs. Holzindustr. Rabenau	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	134,—	do. Kammg.-Spinn.(Solbrig)	95,—
Meissner Felsenkellerbr.	180,—	do. Lederindustrie (Beck)	25,—
Mönchshof-Culmb.Exportbr.	137,25	do. do. (Sennbach)	—
Nürnberger Brauerei	39,—	do. Nähf.-F. (Haydenreich)	82,—
Plauen'scher Lagerkeller	112,—	do. Of.- u. Ch.-F. (M. Teichert)	228,—
Consol. Feldschlösschen	75,—	Tepp.- u. Möbelst.-Fbr.(Gans)	80,10
Reisewitzer Brauerei	—	Soda.Cem.-F.(Grossschweitz)	—
Kieler Brauerei	125,—	Tramway's Co. of Germany	
Löbauer Brauerei	143,—	(Dresd. u. Hann.) grosse	131,25
Mainzer Schöfferhof	147,—	do. kleine	131,25
Reisewitzer Brauerei	339,50	Verein. Radeb. Glashütten	25,50
Schloss-Chem.A.-Lagerb.-Br.	490,—	do. Dresdn.Strohstoff-F.	60,—
Societäts-Brauerei	—	Weissthaler Actien-Spinn.	73,50
Ver. Frankfurter Brauereien	60,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	39,—
Continental-Pferdebahn	114,50	Bergbau-Actien.	
Deutsche Strassenbahn-Ges.	105,50	Hänichen, Steinkohlenb.-V.	—
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	65,25		

Berlin, 6. März. Wechselnotirungen.

Amsterdam kurz	169,35	Paris kurz	81,20
do. lang	168,65	Paris lang	80,95
Brüssel kurz	81,15	Wien kurz	168,65
do. lang	80,95	do. lang	[illegible]
Italien	77,90	Petersburg kurz	215,25
London kurz	$20,42^{1}/_{2}$	do. lang	214,—
do. lang	20,36	Warschau kurz	215,60

Frankfurt a. M., 6. März. Anfangs-Course.

Creditactien	$298^{1}/_{4}$	Gotthardbahn	166,50
Lombarden	$92^{1}/_{4}$	Disconto-Commandit	190,90
Portugiesen	21,80	Laurahütte	118,00
Egypter	100,40	Gelsenkirchen	151,—
4proc. ungar. Goldrente	97,50	Mittelmeerbahn	102,70

Tendenz: Schwach.

Frankfurt a. M., 6. März. (Abendbörse.)

Credit	$298^{1}/_{4}$	Berliner Handelsgesellsch.	148,70
Lombarden	$92^{3}/_{4}$	Dresdner Bank	153,90
Gotthardbahn	166,80	Darmstädter Bank	—
Prinz Henry	—	Laurahütte	119,—
Schweizer Centralbahn	131,10	Gelsenkirchen	150,90
Schweizer Nordostbahn	108,80	Harpener	145,30
Berliner Disconto	191,70	Bochumer Gussstahl	137,70

Tendenz: Fest.

Wien, 6 März, 12 Uhr 35 Min.

Ungar. Creditactien	401,50	Ungar. Kronenanleihe	$95,27^{1}/_{2}$
Oesterr. Creditactien	340,—	Marknoten	59,22
Lombarden	107,50	Napoleons	9,82
Elbethalbahn	243,—	Bankverein	125,80
Oesterr. Papierrente	98,90	Tabakactien	175,—
Ungar. 4proc. Goldrente	115,75	Länderbank	246,60
Oesterr. Kronenanleihe	96,80	Buschtiehrader B	478,—

Tendenz: Fest.

Wien, 6. März. (Schlusscourse.)

Oesterr. Goldrente	117,40	Elbethalbahn	242,75
Oesterr. Silberrente	98,60	Böhmische Nordbahn	—
Ungar. Goldrente	115,80	Böhmische Westbahn	379,—
Credit-Actien	340,65	Buschtiehrader Lit. B	478,50
Lombarden	107,75	Wechsel auf London	121,10
Galizier	220,—	Napoleonsd'or	9,63

Tendenz: Fest. Deutsche Reichsbanknoten 59,22

London, 6. März, Vorm. 11 Uhr 40 Min.

$2^{3}/_{4}$proc. Consols	$98^{7}/_{8}$	Ottomanbank	$13^{1}/_{2}$
1889er Russen, II. Emission	$98^{3}/_{4}$	Spanier	$64^{1}/_{4}$
Italiener	$92^{1}/_{4}$	6proc. cons. Mexikaner	$82^{1}/_{2}$
Lombarden	$9^{3}/_{4}$	Rio Tinto-Actien	$15^{1}/_{4}$
Convertirte Türken	$22^{3}/_{4}$	Argent.5proc.Goldanl.v.1886	$62^{1}/_{2}$
4proc. ung. Goldrente	$96^{3}/_{4}$	do. $4^{1}/_{2}$proc.äuss.Anleihe	$37^{1}/_{2}$
4proc. unific. Egypter	$99^{3}/_{4}$	Rupees	64
$3^{1}/_{2}$proc. privil. Egypter	$96^{1}/_{4}$	Portugiesen	$21^{1}/_{2}$

1889er Griechen $14^{1}/_{2}$. 1889er Monopol-Griechen $63^{3}/_{4}$.
Tendenz: Behauptet. Wetter: Bewölkt. 5proc. fund. Argent. $69^{1}/_{2}$.

Petersburg, 6. März.

Wechsel auf London	94,70	Warschauer Disconto Bank	—
Russische II. Orientanleihe	103	Petersburger intern. Bank	440
do. III. Orientanleihe	$104^{1}/_{4}$	Russ. $4^{1}/_{2}$% Bodencreditpfdbr.	$151^{1}/_{2}$
do. Bank für ausw. Handel	$293^{1}/_{2}$	Grosse Russ. Eisenbahn	$245^{1}/_{2}$
Petersburg. Disconto-Bank	473	Russ. Südwestbahn-Actien	$116^{1}/_{2}$

WTB. Liverpool, 6. März. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmassl. Umsatz 7000 B. Tendenz: Stetig. Import 2000 B.

WTB. Liverpool, 6. März. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz 7000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner fest. Surats ruhig. Middling amerikanische Lieferungen: März-April $4^{63}/_{64}$ Werth, Mai-Juni $4^{63}/_{64}$ Käufer, Juli-August $5^{1}/_{64}$ do., September-October $5^{1}/_{64}$ do.

Schifffahrt.

Wasserstände am 6. März.

Dresden + 1,48. — Magdeburg + 2,53. — Roslau + 2,58. — Calbe + 2,84. — Trotha + 3,48.

Eingetroffen: in Triest (6/3) der österreichische Lloyddampfer „Pandora" von Konstantinopel.